

A black and white close-up photograph of a woman's face. She has numerous small white dots applied to her skin, particularly on her forehead and cheeks. She is wearing a thick necklace made of white shells and a matching headband. Her eyes are closed, and she has a serene expression. The background is blurred, suggesting an outdoor setting.

KINOPROGRAMM
FEBRUAR 2024

DFF

**DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM**

DFF

DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

ALLES IST FILM
EVERYTHING IS FILM

Genereller Hinweis zu Filmhalten

Die Bewahrung und Verfügbarmachung des deutschen Filmberbes ist Aufgabe des DFF. Das schließt auch Filmwerke mit nicht akzeptablen Inhalten ein: Filmwerke können diskriminierend und verletzend sein oder Ideologien Raum geben, die mit demokratischen Grundwerten nicht vereinbar sind. Das DFF distanziert sich von solchen Inhalten und ist sich der Verantwortung bewusst, die die Präsentation mit sich bringt. Diese erfordert in der Regel eine Kontextualisierung, die das DFF stets anstrebt.

Filme in Originalfassung

Films in original version

Das Kino des DFF zeigt Filme in Originalfassung, meist deutsch oder englisch untertitelt. *The DFF cinema shows films in their original version and subtitled in German or English if available.*

Filme im Originalformat

Auf Filmmaterial gedrehte Werke werden überwiegend (abhängig von Verfügbarkeit und Zustand) im analogen Originalformat präsentiert.

Kinocard

Mit der Kinocard (40/20 Euro im Jahr) zahlen Besucher:innen für jedes Kineticket nur 4,- Euro.

  Follow us today!



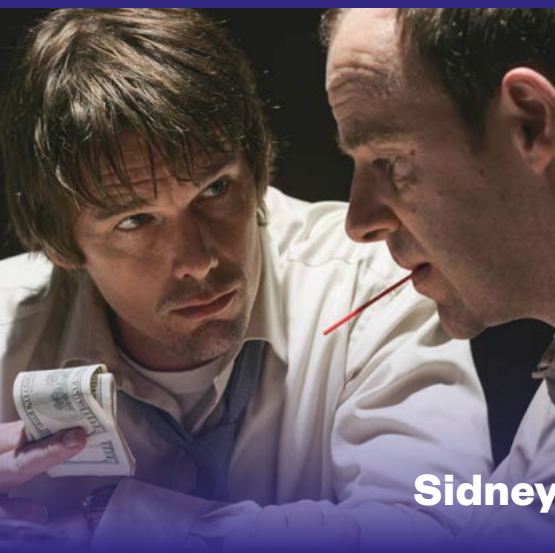
Sidney Lumet (1924–2011) gehört wie John Frankenheimer und Arthur Penn zur Generation der Regisseure, die beim Live-Fernsehen begannen und in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre zum Kino stießen. Sein Name wird nicht zwangsläufig genannt, wenn es um die großen Regisseure des US-amerikanischen Kinos geht. Doch seine abwechslungsreiche Filmographie – insgesamt hat Lumet mehr als vierzig Filme gedreht – spricht entschieden für ihn: Eine Fülle veritaibler Klassiker findet sich darin, ebenso wie eine Reihe unentdeckter Perlen. Eine größere Auswahl der Filme Sidney Lumets ist im Januar und Februar in raren Archivkopien im Kino des DFF zu sehen.

Sa, 10.2., 20:30 Uhr | Fr, 16.2., 18 Uhr

FAIL-SAFE

Angriffsziel Moskau (US 1964)

Als Kalter-Kriegs-Film, der sich mit der Gefahr eines Atomkriegs beschäftigt, war FAIL-SAFE ein sehr ernstes Gegenstück zu Stanley Kubricks Satire DR. STRANGELOVE, die ebenfalls 1964 erschien. Durch einen Fehllalarm ausgelöst, macht sich eine Bomberstaffel bei unterbrochenem Funkverkehr auf in Richtung Sowjetunion. Als die Verbindung wieder aufgenommen werden kann, ist es zu spät: Die Staffel hat die „Fail-Safe“-Linie überschritten und kann aufgrund ihrer Anweisungen durch nichts mehr gestoppt werden. Mit äußerster Nüchternheit, aber messerscharfer Präzision und bezwingender Logik inszeniert Lumet mit Henry Fonda und Walter Matthau diesen Alptraum des Möglichen.



Sidney Lumet



So, 18.2., 20:30 Uhr | Fr, 23.2., 18 Uhr

THE HILL

Ein Haufen toller Hunde (GB 1965)

THE HILL mit Sean Connery spielt während des Zweiten Weltkriegs in einem Straflager für Angehörige des britischen Militärs in Nordafrika. Das Lager wird mit eiserner Hand geführt, und um die Moral und Renitenz der Gefangenen zu brechen, greift ein besonders sadistischer Unteroffizier zu extremen Methoden des Drills. Aus der genauen Beschreibung eines Gruppengefüges heraus entwickelt Lumet mit mitreißender Konsequenz eine Geschichte von Unterwerfung und Auflehnung. Dabei beleuchtet er die Problematik von Autorität und Revolte ebenso wie das Phänomen des Rassismus.

Mi, 21.2., 20:30 Uhr

THE OFFENCE

Sein Leben in meiner Gewalt (GB 1973)

THE OFFENCE ist die Adaption des hochgelobten britischen Theaterstücks *This Story of Yours* von John Hopkins. Ein Schulmädchen wird von einem Sexualverbrecher in den Wald gelockt und später traumatisiert aufgefunden. Wenig später verhaftet die Polizei einen Verdächtigen. Obwohl es keine Beweise gegen ihn gibt, ist Detective Sergeant Johnson (Sean Connery) von seiner Schuld überzeugt und malträtiert ihn physisch so sehr, dass der Mann später an den Folgen stirbt. Johnson wird daraufhin vom Dienst suspendiert. THE OFFENCE ist vor allem eine Charakterstudie dieses Polizisten, der, von langen Jahren der Polizeiarbeit brutalisiert, mit seinen eigenen inneren Dämonen zu kämpfen hat.

Do, 22.2., 20:30 Uhr

DANIEL (US 1983)

Für DANIEL adaptierte E. L. Doctorow seinen Roman *The Book of Daniel*. Daniel und Susan sind die Kinder eines Ehepaares, das in der McCarthy-Zeit als kommunistische Atomspione hingerichtet wurde. 15 Jahre später revoltiert Susan durch unangepasstes Verhalten, während Daniel beginnt, seine gesicherte Existenz in Frage zu stellen und Nachforschungen über die Vergangenheit anzustellen.

Sa, 24.2., 20 Uhr

PRINCE OF THE CITY (US 1981)

Eine Kommission zur Untersuchung der Korruption innerhalb der New Yorker Polizei gewinnt einen Beamten des Rauschgiftdezernats dafür, Informationen zu beschaffen – was sein Leben zunehmend verändert. Der Film entwirft als eine Art Doku-Drama ein überaus detailliertes Bild der New Yorker Polizeiarbeit ebenso wie der zuständigen Behörden.

Mi, 28.2., 20:30 Uhr

BEFORE THE DEVIL KNOWS YOU'RE DEAD

Tödliche Entscheidung (US/GB 2007)

Ausgehend von einem Überfall auf ein Juwelengeschäft in New York fächert Lumets letzter Film die Ereignisse auf, die zu dem Verbrechen führten. Andy (Philip Seymour Hoffman) und Hank (Ethan Hawke) sind Brüder, der ältere zwar unattraktiv, dafür aber ein scheinbar erfolgreicher Geschäftsmann, der jüngere gutaussehend, aber ohne richtigen Job. In Form eines aufgesplitterten Mosaiks sezziert Lumet den Niedergang der amerikanischen Mittelschicht.



30. Africa Alive

Vom 1. bis 27. Februar präsentiert die **30. Ausgabe des Africa-Alive-Festivals** das Filmschaffen des afrikanischen Kontinents mit Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen. Das Filmprogramm im Kino des DFF und im Filmforum Höchst wird durch einen Vortrag, ein Kinderfest und ein Konzert ergänzt. Darüber hinaus zeigt eine kleine Präsentation im Kinofoyer des DFF Filmplakate aus 30 Jahren Festivalgeschichte.

Blick zurück nach vorne

Anlässlich der Jubiläumsausgabe gibt es in diesem Jahr mehrere kleinere Schwerpunkte, die Themen aus 30 Jahren Africa Alive aufgreifen und aus heutiger Sicht beleuchten.

Ein Fokus widmet sich der Film- und Kinogeschichte des afrikanischen Kontinents. Férid Boughedirs Dokumentarfilm **CAMERA D'AFRIQUE** (1983) widmet sich der Arbeit unabhängiger Filmemacher:innen der afrikanischen Länder südlich der Sahara, die trotz beschränkter Mittel und fehlender Infrastruktur einen erstaunlichen Drang entwickelten, sich selbst mit Hilfe des Mediums Film auszudrücken. **COCONUT HEAD GENERATION** (2023) folgt einer Gruppe politisch engagierter Studierender der Universität von Ibadan, Nigeria, die einen Filmclub organisieren. Regisseur Alain Kassanda wird zu Gast sein, um seinen Film vorzustellen. Auf die Suche nach einer Kopie von Mamadou Tourés MOURAMANI, der als erster guineischer Film gilt, macht sich der Filmemacher Thierno Souleymane Diallo in **AUCIMETIÈRE DE LA PELLICULE** (2023). Er interviewt Filmschaffende, Kinobetreiber:innen und Zeitzeug:innen und stellt Fragen nach der Bewahrung des kulturellen

Erbes des Landes. In **LE TAXI, LE CINÉMA ET MOI** (2023) von Salam Zampaligré wird der Taxifahrer Drissa Touré in den 1990er Jahren durch eine Begegnung mit Ousmane Sembène inspiriert, selbst zur Kamera zu greifen – und das mit internationalem Erfolg. Für **TALKING ABOUT TREES** (2019) dokumentiert Suhaib Gasmelbari die Bemühungen von vier befreundeten Filmschaffenden und Cinéphilen aus dem Sudan, trotz der angespannten politischen Lage in ihrem Land dort ein altes Kino wiederzueröffnen.

Zum Thema Sudan wird außerdem **GOODBYE JULIA** (2023) zu sehen sein, der kurz vor der Trennung des Süd-Sudans vom Norden im Jahr 2011 spielt. Im Mittelpunkt von Mohamed Kordofanis Drama stehen zwei sehr unterschiedliche Frauen: Mona, eine ehemalige Sängerin aus dem Norden, hat versehentlich den Tod eines Mannes aus dem Südsudan verursacht und stellt, von Schuldgefühlen geplagt, dessen nichts ahnende Witwe als Haushaltshilfe ein.

Auch die Gegensätze zwischen Tradition und Moderne sowie das Leben in der Dorfgemeinschaft werden in mehreren Filmen verhandelt. **BANEL & ADAMA** (2023) von Ramata Toulaye-Sy zeigt ein junges Liebespaar, das sich gegen den vorbestimmten Weg des Mannes wehrt, der das Amt des Dorfvorsitzenden einnehmen soll. Die Dorfgemeinschaft ist in Aufruhr – und dann bleibt auch noch der Regen aus... Im Mittelpunkt von **XALÉ** (2022) steht die aufgeweckte, 15-jährige Awa, die bei ihrer Großmutter lebt. Als diese stirbt, soll auf ihren letzten Wunsch hin Awas Tante ihren Onkel Atoumane heiraten, um den Familienverband zu erhalten. Doch Fatou weigert



sich und Atoumane begeht eine Tat, von der es kein Zurück mehr gibt. Der Film ist der dritte Teil einer losen Trilogie von Moussa Sène Absa über Alltag und Kämpfe von Frauen im Senegal. **MAMIWATA** (2022) basiert auf der westafrikanischen Voodoo-Legende der gleichnamigen Meerestottheit, die seit vielen Generationen von den Menschen des Dorfes Iyi angebetet wird. Die irdische Vertreterin Mami Watas im Dorf ist Mama Efe, doch eines Tages kommen Zweifel an ihren Kräften auf. Baloji Tshianis **AUGURE** (2023) erzählt die Geschichte von Kofi, der nach 15-jähriger Abwesenheit mit seiner schwangeren Frau Alice in sein Geburtsland Kongo zurückkehrt. Als die beiden in Lubumbashi ankommen, trifft Kofi eine neue Welle familiärer Ablehnung: Er gilt als mit einem bösen Zauber behaftet.

Starke Frauen zeigt der dokumentarisch anmutende **MAMBAR PIERRETTE** (2023): Rosine Mbakams Film erzählt von Pierrette, die sich, ihre alternde Mutter und ihre Kinder mit einer kleinen Schneiderei in Duala, Kamerun, wortwörtlich über Wasser halten muss. Die Schulzeit beginnt und starke Regenfälle erschweren die Arbeit. **SIRA** (2023) wird auf dem Weg zu ihrem Bräutigam von Terroristen verschleppt und vergewaltigt. Allein gelassen in der Wüste regt sich Widerstand in ihr und sie nimmt den Kampf gegen die Terroristen auf.

Anfang 2023 starb in Paris die Filmemacherin Safi Faye, die 2014 anlässlich des 20. Jubiläums des Festivals zu Gast bei Africa Alive war. Sie war die erste Filmemacherin Afrikas südlich der Sahara, lernte bei Jean Rouch und dokumentierte das traditionelle

Dorfleben in ihrer Heimat. Als Hommage an die Regisseurin werden zwei ihrer Filme gezeigt: Ihr letzter Film **MOSSANE** (1996) ist im Filmforum Höchst zu sehen und **MAN SA YAY** (1980), den Faye während eines Aufenthaltes in Deutschland für das ZDF drehte. In essayistischer Form – teils dokumentarisch, teils als Briefroman – schildert sie in letzterem das Leben eines senegalesischen Studenten in Berlin.

An der Filmuniversität Babelsberg ist **THE HOMES WE CARRY** (2022) entstanden. Brenda Akele Jordes Dokumentarfilm porträtiert die komplexen Familienverhältnisse der Afrodeutschen Sarah, deren Vater als DDR-Vertragsarbeiter aus Mosambik Deutschland nach der Wiedervereinigung verlassen musste und eine schwangere Frau hinterließ. Sarah möchte ihrer Tochter Luana, deren Vater ebenfalls in Mosambik lebt, ein ähnliches Schicksal ersparen, und Luana die familiären Beziehungen ermöglichen, die ihr selbst als Kind fehlten.

In vielen afrikanischen Ländern ist Homosexualität immer noch ein Tabu und wird strafrechtlich verfolgt. In **CODE DER ANGST** (2023) reist der in Berlin lebende Regisseur Appolain Siewe in sein Heimatland Kamerun, nachdem er einen Artikel über die Ermordung des LGBTQ+-Aktivisten Eric Lebemes gelesen hat. Vor Ort versucht er, die Homophobie seines Landes und deren Ursachen zu verstehen, wobei er gleichzeitig mit der Beziehung zu seiner eigenen Familie konfrontiert wird.



Der nigerianische Film **ALL THE COLOURS OF THE WORLD ARE BETWEEN BLACK AND WHITE** (2023) von Babatunde Apalowo erzählt die Geschichte einer behutsamen Annäherung zweier Männer in einer Gesellschaft, die ihre Liebe für falsch hält, tabuisiert und verfolgt. Der Lieferant Bambino lernt den charismatischen Fotografen Bawa kennen. Gemeinsam erkunden sie Lagos, doch bald entwickelt sich zwischen ihnen mehr als nur eine Freundschaft.

Zwei Filme beschäftigen sich mit postkolonialen Strukturen und deren Ursachen in der Vergangenheit. Während seit den 1960er Jahren die französischen Kolonien in Zentral- und Westafrika ihre Unabhängigkeit erlangten, ist die zur Zeit des französischen Kolonialsystems eingeführte Währung CFA-Franc noch heute in über einem Dutzend Länder im Umlauf. Der Dokumentarfilm **L'ARGENT, LA LIBERTÉ, UNE HISTOIRE DU FRANC CFA** (2022) von Katy Léna Ndiaye spürt der Geschichte des Geldscheins und seiner Folgen für die Gegenwart auf. In **COLETTE & JUSTIN** (2022) begibt sich Filmemacher Alain Kassanda auf eine Reise in die Geschichte seines Geburtslandes, der Demokratischen Republik Kongo, dessen nationale Identität von den belgischen Kolonisatoren geprägt wurde. Dabei beschäftigt er sich auch mit seiner eigenen Vergangenheit und befragt seine Großeltern über ihr Leben.

Ohne jegliche Ausrüstung und Schutzvorkehrungen begeben sich täglich unzählige Teenager in Burkina Faso in Minen, um nach Gold zu suchen. Boubacar Sangarés Dokumentarfilm **ORDE VIE** (2023) begleitet den 16-jährigen Rasmané auf seinem Weg durch

die Stollen und fängt so präzise den prekären Alltag und Arbeitsabläufe in den Goldminen ein. Youssef Chebbis **ASHKAL** (2022) ist ein moderner Film Noir über unerfüllte politische Hoffnungen, der im postrevolutionären Tunis die unbequemen, gewaltsamen Geister der Vergangenheit heraufbeschwört. Auf einer stillgelegten Baustelle wird die verbrannte Leiche eines Hausmeisters gefunden. Bald folgen weitere Fälle. Ein junges, sturköpfiges Ermittlerteam ist entschlossen, die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Als Musikfilm ist in der Sonntagsmatinee **CESÁRIA ÉVORA** (2022) zu sehen, ein Portrait der kapverdischen Sängerin, die als „barefoot diva“ bekannt geworden ist. Mit zuvor ungesehenem Material und gerahmt von Musikpassagen rekonstruiert Ana Sofia Fonseca die Karriere und das Privatleben Évoras, die sich und ihren Wurzeln stets treu blieb.

Zusätzlich laufen drei Klassiker und Raritäten: Neben einem **Kurzfilmprogramm** (1964-2023) zeigt das Kino des DFF Mweze Nganguras und Benoît Lamys **LA VIE EST BELLE** (1987) sowie der an der Deutschen Film- und Fernsehakademie entstandene **THE BATTLE OF THE SACRED TREE** (1995) von Wanjiru Kinyanjui.

Das vollständige Programm einschließlich der Vorstellungen im Filmforum Höchst und des Begleitprogramms kann unter africa-alive-festival.de sowie in der gedruckten Broschüre eingesehen werden.

Africa Alive wird gefördert mit Mitteln der Hessen-Film und Medien und des Institut Français Frankfurt.



Kinohighlights 2023

Wie jeden Januar und Februar blickt das Kino des DFF zurück auf das vergangene Kinojahr und lädt dazu ein, Highlights aus 2023 neu- oder wiederzuentdecken.

So, 11.2., 16:30 Uhr | Sa, 17.2., 19:30 Uhr
KILLERS OF THE FLOWER MOON

(US 2023. R: Martin Scorsese)

Oklahoma in den 1920er Jahren: Angehörige des indigenen Osage-Stammes finden zufällig auf dem Gebiet ihres Reservats Öl. Der damit einhergehende Reichtum und die neuen Arbeitsmöglichkeiten ziehen weiße Siedler an. Schon bald heiraten viele von ihnen indigene Frauen. Als jedoch immer mehr dieser Frauen auf mysteriöse Weise sterben, ermittelt das FBI. Regie-Altmeister Martin Scorsese inszeniert in diesem Monumentalwerk nüchtern eine Tragödie über den unverzeihlichen Vertrauensbruch der amerikanischen Siedler den Indigenen gegenüber.

Di, 13.2., 20:30 Uhr

STARS AT NOON (FR 2022. R: Claire Denis)

Politische Unruhen und die Corona-Pandemie destabilisieren die Lage in Nicaragua. Zwischen all den Krisen findet sich die amerikanische Journalistin Trish ohne Reisedokumente und Geld wieder. Nach der Veröffentlichung eines regierungskritischen Artikels erwartet sie, verhaftet zu werden. Um der Situation zu entkommen, beschließt sie, das Land zu verlassen. Bei ihren unkonventionellen Bemühungen, ihren Plan umzusetzen, lernt sie den britischen Geschäftsmann Daniel kennen, mit dem sie die Flucht wagen will. Claire Denis' kontroverser Erotikthriller wurde bei den Filmfestspielen von Cannes mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet.

Do, 15.2., 18 Uhr | So, 18.2., 18 Uhr

SPARTA (AT/DE/FR 2022. R: Ulrich Seidl)

Der Österreicher Ewald lebt seit einigen Jahren in Rumänien. Im mittleren Alter sucht er noch einmal einen Neuanfang und zieht ins Hinterland, wo er sich einer verfallenen Schule annimmt. Mit einigen Schuljungen baut er sie zu einer Festung um. Behutsam, nuanciert und ohne vorschnelle Verurteilung wagt sich Ulrich Seidl an das Tabuthema Pädophilie und erzählt die Geschichte einer gebrochenen Existenz.

Do, 22.2., 18 Uhr | So, 25.2., 17 Uhr

SAINT OMER (FR 2023. R: Alice Diop)

Um einer Gerichtsverhandlung beizuwohnen reist die Literaturprofessorin und Autorin Rama nach Saint-Omer. Einer senegalesischen Studentin wird vorgeworfen, sie habe ihre 15 Monate alte Tochter absichtlich ertrinken lassen. Rama will aus dem Fall Inspiration für eine Neuerzählung des Medea-Mythos schöpfen. Schwierige Mutter-Tochter-Beziehungen, Selbstzweifel und unterdrückende Systeme durchziehen das Spielfilmdebüt Alice Diops.

Di, 27.2., 20:30 Uhr | Do, 29.2., 18 Uhr

PASSAGES (FR 2023. R: Ira Sachs)

Filmemacher Tomas und Grafikdesigner Martin leben in Paris, wo sie seit 15 Jahren eine glückliche Beziehung führen. Auf einer Party lernt Tomas Agathe kennen, die sich erst kürzlich von ihrem Freund getrennt hat. Die Begegnung stellt das Leben der Drei gründlich auf den Kopf. Das vielschichtige Drama erkundet Beziehungsentwürfe jenseits von Monogamie und Heteronormativität, und geht dabei auf Themen wie Eifersucht und Narzissmus ein.



LICHTSPIELPLATZ

Die an Erwachsene gerichtete begleitende Filmreihe zur Ausstellung **LICHTSPIELPLATZ** (bis 12. Mai 2024) widmet sich im Februar dem Thema **Angst**. Obwohl sie für Erwachsene häufig ein Tabuthema ist, ist die Emotion ein essenzieller Teil der Kindheitserfahrung und gehört wie selbstverständlich zu ihrem Alltag – sei es die Angst vor der Dunkelheit, vor Märchenhexen, Spukgestalten oder Gruselfilmfiguren oder gar vor den eigenen Familienmitgliedern. Sie entsteht immer da, wo die Grenze zwischen Realität und Fiktion verschwimmt und das Unheimliche Raum hat, hervorzutreten. Bei Kindern, die viele Aspekte der Realität noch nicht verstehen und diese Leerstellen mit ihrer eigenen Fantasie füllen müssen, ist das weit häufiger gegeben als bei Erwachsenen. In den drei Filmen dieses Programms wird das Thema Angst in unterschiedlichen Facetten aufgegriffen. Das Verwischen von Realität und Fantasie, ästhetisch wie narrativ, ist dabei ein verbindendes Element.

Sa, 10.2., 18 Uhr | Sa, 17.2., 17:30 Uhr

THE NIGHT OF THE HUNTER

Die Nacht des Jägers (US 1955. R: Charles Laughton)
Für die meisten Kinder sind Märchen wohl die erste Begegnung mit angsteinflößenden Narrativen und es ist sicherlich kein Zufall, dass sich Charles Laughton in **THE NIGHT OF THE HUNTER** klar ihrer Erzählstruktur bedient. In seiner wohl diabolischsten Rolle lehrt Robert Mitchum gleichermaßen die Geschwister Johnny und Pearl wie auch das Publikum das Fürchten, während er die beiden Kinder durch alpträumhaft expressionistische Kulissen jagt. Ein stilistisch einzigartiges Meisterwerk, das es verdient, auf der großen Leinwand gesehen zu werden.

Mi, 21.2., 18 Uhr

CELIA (AU 1989. R: Ann Turner)

Celia muss sich in einer komplexen und korrupten Welt zurechtfinden: In Australien der 1950er Jahre ist die Hexenjagd auf den Kommunismus in vollem Gange, während gleichzeitig eine invasive Hasenplage die Vegetation dezimiert und die Wirtschaft bedroht. Zu allem Überfluss ist kürzlich auch noch Celias Großmutter gestorben, ihre einzige erwachsene Bezugsperson. Celias Suche nach Erklärungen und Geborgenheit wird jedoch von den auf Konformität bedachten Erwachsenen aus ihrem Umfeld ignoriert. So entwickelt sie aus dieser Leere hinaus schließlich ihre eigene Spiritualität, die ihr Halt gibt, aber auch dafür sorgt, dass Realität und Fantasie immer mehr verschwimmen, bis ihre Angst sich in Form von Gewalt Bahn bricht.

Mi, 28.2., 18 Uhr

THE REFLECTING SKIN

Schrei in der Stille (GB/CA 1990. R: Philip Ridley)
THE REFLECTING SKIN ist in gewisser Weise ein Begleitstück zu **CELIA**. Auch hier geht es um komplexe wie drastische Themen, die für Kinderaugen unverständlich und überfordernd sind – Suizid, Kindermord, Fanatismus, atomare Bedrohung –, aber durch kindliche Fantasie verarbeitet und miteinander verwoben werden. Eine mythische Interpretation von Kindheit, gefilmt in wunderschönen, sonnendurchfluteten Bildern, die das Bild eines surrealen Amerikas zeichnen, das nur aus unendlichen, goldenen Kornfeldern zu bestehen scheint. Eine filmgewordene Chimäre aus David Lynch, Terrence Malick und Stephen King.



Kultkino & Treppe 41



Kultkino

So, 11.2., 20:30 Uhr | Fr, 16.2., 20:30 Uhr

LOST HIGHWAY (US/FR 1997. David Lynch)

Der Jazzmusiker Fred (Bill Pullman) und seine Frau (Patricia Arquette) erhalten Videokassetten mit immer bedrohlicheren Aufnahmen von ihrem eigenen Haus. Nach unerklärlichen Visionen und einer mysteriösen Begegnung auf einer Party wird Fred wegen des angeblichen Mordes an seiner Frau verhaftet, kann sich aber an nichts erinnern und verwandelt sich plötzlich in einen jungen Automechaniker. Bilder wie aus Alpträumen, düstere Tonkulissen, rätselhafte Handlungsverläufe: David Lynchs LOST HIGHWAY ist eine ebenso verstörende wie fesselnde Achterbahnfahrt ins Unheimliche und zugleich ein atmosphärischer Neo-Noir mit Gangster-Figuren und *Femmes fatales*.

Filmclub Treppe 41

Fr, 23.2., 20:30 Uhr

NEWS FROM HOME Briefe von zu Haus (BE/FR/BRD 1976. R: Chantal Akerman)

Chantal Akermans Film wird mitunter als Liebeserklärung an ihre Mutter beschrieben, kann aber auch als Darstellung einer Distanzerfahrung verstanden werden. Während auf der Tonspur die damals 27-jährige Akerman Briefe ihrer Mutter laut vorliest, sind Szenen aus einer gänzlich anderen Welt auf der Leinwand zu sehen. Der Film ist zugleich ein Dokument einer sehr eigenen Anschauung von New York und einer Beziehung zwischen einer Mutter und einer Tochter, die höchst unterschiedliche Leben führen. Die Distanz ist eine physische und psychische, die in den Zwischenräumen zwischen Ton und Bild lesbar wird.

Mit Vorfilmen. Vorgestellt von: Salome Lübke

Kino & Couch

Gemeinsam mit dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut zeigt das Kino des DFF von Februar bis Juni eine Auswahl von Filmen, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema „Aufklärung – gibt es eine Wahrheit?“ auseinandersetzen. Die Vorführungen werden von je einem filmkritischen und einem psychoanalytischen Kommentar begleitet.

Do, 15.2., 20 Uhr

WITNESS FOR THE PROSECUTION

Zeugin der Anklage (US 1957. R: Billy Wilder)

Ein renommierter Anwalt verteidigt einen wegen Mordes angeklagten Mann. Dessen einziges Alibi ist die Aussage seiner Frau (Marlene Dietrich), die sich jedoch im Verlauf des Prozesses von ihm abzuwenden scheint. Der aus Deutschland nach Hollywood emigrierte Wilder bewies mit diesem Gerichts-drama nach einem Bühnenstück von Agatha Christie abermals seine inszenatorische Meisterschaft, indem er höchste Spannung mit teils feinem, teils skurrilem Humor durchsetzte.

Sa, 24.2., 18 Uhr (nur Film) | Do, 29.2., 20 Uhr

RASHŌMON (JP 1950. R: Akira Kurosawa)

An einem heißen Sommertag überfällt der gefürchtete Bandit Tajomaru einen Samurai, wobei dieser zu Tode kommt, und vergewaltigt dessen Frau. Im Zuge des Gerichtsverfahrens bezichtigen sich alle Beteiligten, auch der tote Samurai in Gestalt eines Mediums, der Tat. Der Film schildert, wie Menschen zur Aufrechterhaltung ihrer Selbstachtung die Realität unterschiedlich interpretieren, und thematisiert dabei unbewusste Lüge und Selbsttäuschung.



Rundgang der Städelschule

Fr, 9., bis So, 11.2.

Zum jährlichen Rundgang der Städelschule gehört auch in diesem Jahr ein Filmprogramm im Kino des DFF. Eine Auswahl von Kurzfilmen und längeren filmischen Arbeiten aller Klassen der Frankfurter Kunsthochschule werden an drei Tagen jeweils en bloc präsentiert.

Remake On Location: Elfi Mikesch

Di, 13.2., 18 Uhr

Die Kinothek Asta Nielsen präsentiert zwei mittellange Filme von Elfi Mikesch in Anwesenheit der Regisseurin: **EXECUTION – A STUDY OF MARY** (BRD 1979) ist „das Drama einer Frau, die in einer Umbruchszeit eine Art von liberaler Emanzipation versuchte, sich aber in den Fallstricken der Männer verfang [...].“ **DAS FRÜHSTÜCK DER HYÄNE** (BRD 1982) basiert auf dem Buch *Neue Portugiesische Briefe* und „spielt mit den Gewaltphantasien einer jungen Frau, die sich durch Selbstinszenierung aus ihrer Vergangenheit befreit.“ (Elfi Mikesch)

Zu Gast: Elfi Mikesch, Julia Wallmüller (Filmrestauratorin, Deutsche Kinemathek), Heide Schlüppmann

Zum Valentinstag

Mi, 14.2., 20:15 Uhr

DER LIEBE AUF DER SPUR

(BRD 1988. R: Mietek Lewandowski)

Zu sehen sind vier Folgen der damals für die Jugendarbeit und für Schulvorführungen genutzten Aufklärungsreihe DER LIEBE AUF DER SPUR über große Gefühle und aufkeimende Sexualität – äußerst kurzweilig und in Musik, Kleidung, Frisuren und Sprache

randvoll mit 1980er-Zeitkolorit. „Schmetterlinge im Bauch, Pickel im Gesicht – und Drang nach Freiheit im Alltagsmief der Bonner Republik im Herzen. Geradezu subversiv schlägt die Serie (mit Episodentiteln wie ICH KANN MICH GUT LEIDEN oder HINGEFLOGEN – HERZ VERBOGEN) stellenweise über die pädagogisch wertvollen Stränge. Dass sich der nunmehrige Iffland-Ring-Träger Jens Harzer und Bambi-Preisträger Sebastian Koch hier ihre Spuren verdienten, markiert das Sahnehäubchen obendrauf. Eine Wiederentdeckung!“ (Florian Widegger)

Europa im Film

Um den Bürger:innen die Europäische Union näherzubringen, zeigt die Koordinierungsstelle EU-Angelegenheiten der „Europastadt“ Frankfurt am Main in Kooperation mit dem DFF bis zur Europawahl 2024 verschiedene Filme mit europäischen Themen.

Di, 20.2., 18 Uhr

LA DÉRIVE DES CONTINENTS (AU SUD)

Nathalie – Überwindung der Grenzen

(CH/FR 2022. R: Lionel Baier)

Nathalie arbeitet für die EU und soll in einem Geflüchtetenlager auf Sizilien den Staatsbesuch von Angela Merkel und Emmanuel Macron vorbereiten. Als wäre dies nicht genug, trifft sie dort ihren Sohn Albert, der als Aktivist für eine NGO arbeitet und zu dem sie eine zerrüttete Beziehung hat, sowie ihre Ex-Geliebte, die als PR-Expertin für die Kanzlerin arbeitet. Auf ironische Weise verhandelt der Film den Umgang mit Migration, Bürokratie und medialer Berichterstattung, verliert dabei aber nicht den Glauben an eine europäische Gemeinschaft.



Kinderkino

Was tut sich – im deutschen Film?

Einmal pro Monat präsentieren DFF und epd film ein herausragendes deutschsprachiges Kinowerk mit anschließendem Werkstattgespräch. Im Februar stellt die renommierte deutsche SchauspielerIn Aylin Tezel mit **FALLING INTO PLACE** ihr Spielfilmdebüt als RegisseurIn vor, in dem sie selbst die weibliche Hauptrolle spielt. Der Film erhielt bereits vor Kinostart den FIPRESCI-Preis der internationalen Filmkritik beim A-Festival in Tallinn sowie den Schauspielpreis des Kinofests Lünen. Als SchauspielerIn überzeugt Tezel mit einer enormen Vielseitigkeit seit ihrem Durchbruch 2011 mit **ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND**, der mit dem Deutschen Filmpreis in Silber ausgezeichnet wurde. Neben zahlreichen beeindruckenden Darstellungen im Kino (allen voran in Pola Beck's Filmen **AM HIMMEL DER TAG** und **DER RUSSE IST EINER, DER BIRKEN LIEBT**) wurde sie einem breiten Publikum als Ermittlerin im Dortmunder Tatort bekannt.

So, 25.2., 19:30 Uhr

FALLING INTO PLACE (DE 2023. R: Aylin Tezel)

Kira und Ian sind beide Mitte 30 und lernen sich an einem Winterwochenende auf der Isle of Skye kennen. Beide befinden sich auf der Flucht – vor ihrer Vergangenheit wie der Realität ihres jetzigen Lebens. Sie verbringen 36 Stunden voller Spaß und Leichtigkeit. Eine fast magische Verbindung entsteht, doch das Schicksal reißt sie auseinander. Bevor ein Wiedersehen in London möglich ist, müssen sich die beiden zuerst mit ihren zurückgelassenen Problemen auseinandersetzen.

Nach dem Film spricht Ulrich Sonnenschein (epd film) mit Aylin Tezel.

Fr, 2.2., 14:30 Uhr | So, 4.2., 15 Uhr

Kurzfilmprogramm „Die Straße gehört uns“

(Empf. ab 10 Jahren. Begleitend zu Africa Alive.)

In **DEWENETI** schreibt ein Siebenjähriger aus Dakar an den Weihnachtsmann. **DIE STRASSE GEHÖRT UNS** zeigt spielende Kinder in einer Siedlung in Burkina Faso. In **MENGED** gehen ein Vater und sein Sohn zum Markt in einem äthiopischen Dorf.

Fr, 9.2., 14:30 Uhr | So, 11.2., 15 Uhr

SUPA MODO (KE/DE 2018. R: Likarion Wainaina.

Empf. ab 9 Jahren. Begleitend zu Africa Alive.)

Jo träumt davon, eine Superheldin zu sein. In ihrer Fantasie vergisst sie, dass sie unheilbar krank ist. Um sie abzulenken, animiert ihre Schwester ihr Dorf dazu, einen Film zu drehen – mit Jo als Superheldin.

Fr, 16.2., 14:30 Uhr | So, 18.2., 15 Uhr

YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA

(BE/FR/CH 2022. R: Arnaud Demuyneck.

Empf. ab 6 Jahren)

Yuku bricht zum Himalaya auf, um eine besondere Blume zu finden. Mit Mut und Musik kann die kleine Maus jedes Unheil abwenden. Der Animationsfilm erzählt von einer Reise, bei der der Weg das Ziel ist.

Fr, 23.2., 14:30 Uhr | So, 25.2., 15 Uhr

QUATSCH UND DIE NASENBRBE

(DE 2015. R: Veit Helmer. Empf. ab 5 Jahren)

Der kleine Ort Bollersdorf wird von der Gesellschaft für Konsumgterforschung als Testort für neue Produkte ausgewählt. Als die Großeltern ins Heim abgeschoben werden sollen, damit der Altersdurchschnitt wieder passt, protestieren die Kinder.

TAGSÜBER

18:00 UHR

20:30 UHR

01 DO

CAMERA D'AFRIQUE

African Cinema:
Filming Against All Odds
TN/FR 1983. Férid Boughedir.
95 Min. DCP. Frz. OmeU

BANEL & ADAMA

ML/SN/FR 2023.
Ramata-Toulaye Sy.
87 Min. DCP. OmeU **20:15 Uhr**
Eröffnung mit Umtrunk ab 19 Uhr

02 FR

Kurzfilmprogramm
„Die Straße gehört uns“
SN/FR/BF/DE 2006. Div.
50 Min. digital. OmU **14:30 Uhr**

MAN SA YAY

Ich, deine Mutter
BRD/SN 1980. Safi Faye.
59 Min. DCP. OmU **16:00 Uhr**
Mit Kurzfilm

COCONUT HEAD
GENERATION

FR/NG 2023. Alain Kassanda.
87 Min. DCP. OmeU
Zu Gast: Alain Kassanda

AUGURE

Omen
BE/CD/FR/NL/ZA 2023. Baloji.
90 Min. DCP. OmU

03 SA

TALKING ABOUT TREES
FR/SD/DE/TD/QA 2019.
Suhaib Gasmelbari.
93 Min. DCP. OmeU **16:00 Uhr**

COLETTE & JUSTIN

FR/BE 2022. Alain Kassanda.
88 Min. DCP. OmeU
Zu Gast: Alain Kassanda

MAMI WATA

NG/BJ 2022. C. J. „Fiery“ Obasi.
107 Min. DCP. OmU

04 SO

CESÁRIA ÉVORA
PT/US 2022.
Ana Sofia Fonseca.
94 Min. DCP. OmeU **12:00 Uhr**

Kurzfilmprogramm
„Die Straße gehört uns“
SN/FR/BF/DE 2006. Div.
50 Min. digital. OmU **15:00 Uhr**

AU CIMETIÈRE DE LA
PELLICULE

FR/SN/GN/SA 2023.
Thierno Souleymane Diallo.
93 Min. DCP. OmeU

MAMBAR PIERRETTE

CM/BE 2023. Rosine Mbakam.
93 Min. DCP. OmeU

05 MO

GOODBYE JULIA
SD 2023. Mohamed Kordofani.
120 Min. DCP. Arab. OmU

CODE DER ANGST
DE 2023. Appolain Siewe.
82 Min. DCP. OmU **20:15 Uhr**
Zu Gast: Appolain Siewe

06 DI

LE TAXI, LE CINÉMA ET MOI
BF/DE/ML 2023. Salam Zampaligré.
70 Min. DCP. OmeU

XALÉ
SN 2022. Moussa Sene Absa.
101 Min. DCP. OmeU **20:15 Uhr**
Zu Gast: Moussa Sene Absa

07 MI

THE HOMES WE CARRY
DE 2022. Brenda Akele Jorde.
85 Min. DCP. OmU

ASHKAL
FR/TN/QA 2022. Youssef Chebbi.
92 Min. DCP. OmeU

08 DO

OR DE VIE
A Golden Life
BF/BJ/FR 2023. Boubacar Sangaré.
85 Min. DCP. OmeU

SIRA
BF/FR/DE/SN 2023. Apolline Traoré.
122 Min. DCP. OmU **20:15 Uhr**
Mit Gespräch

OF Originalfassung original version
DF Deutsche Fassung German version
OmU Original mit deutschen UT original version with German ST
OmeU Original mit englischen UT original version with English ST
OmseU Original mit schwed. UT original version with Swedish ST
o.D. ohne Dialog without dialogue

KINOPROGRAMM

FEBRUAR

TAGSÜBER

18:00 UHR

20:30 UHR

09

FR **Filmprogramm zum Rundgang der Städtelschule**
12:00 Uhr

SUPA MODO

KE/DE 2018. Likarion Wainaina.
74 Min. DCP. DF **14:30 Uhr**

Filmprogramm zum Rundgang der Städtelschule
16:00 Uhr

L'ARGENT, LA LIBERTÉ, UNE HISTOIRE DU FRANC CFA
SN 2022. Katy Lena Ndiaye.
100 Min. DCP. OmeU

ALL THE COLOURS OF THE WORLD ARE BETWEEN BLACK AND WHITE
NG 2023. Babatunde Apalowo.
93 Min. DCP. OmU

10

SA **Filmprogramm zum Rundgang der Städtelschule**
11:15 Uhr & 13:00 Uhr

Vortrag Africa Alive
15:00 Uhr

THE NIGHT OF THE HUNTER
Die Nacht des Jägers
US 1955. Charles Laughton.
92 Min. 35mm. OmU

FAIL-SAFE
Angriffsziel Moskau
US 1964. Sidney Lumet.
111 Min. 35mm. OmseU

11

SO **Filmprogramm zum Rundgang der Städtelschule**
11:15 Uhr & 13:00 Uhr

SUPA MODO

KE/DE 2018. Likarion Wainaina.
74 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**

KILLERS OF THE FLOWER MOON
US 2023. Martin Scorsese.
206 Min. DCP. OmU **16:30 Uhr**

LOST HIGHWAY
US/FR 1997. David Lynch.
135 Min. 35mm. OmU

12

MO **Keine Vorstellungen**

13

DI

EXECUTION - A STUDY OF MARY & DAS FRÜHSTÜCK DER HYÄNE
BRD 1979/82. Efi Mikesch.
48 Min. DCP
Mit Filmgespräch

STARS AT NOON
FR 2022. Claire Denis.
135 Min. DCP. OmU

14

MI

Kurzfilmprogramm zu Africa Alive
SN/FR/GH/DE/DDR 1964-2023.
R: div. 95 Min. DCP. OF/OmeU

DER LIEBE AUF DER SPUR
BRD 1988. Mietek Lewandoski
4 x 30 Min. 16mm **20:15 Uhr**

15

DO

SPARTA
AT/DE/FR 2022. Ulrich Seidl.
99 Min. DCP. OmU

WITNESS FOR THE PROSECUTION
Zeugin der Anklage
US 1957. Billy Wilder.
116 Min. 35mm. OmU **20:00 Uhr**
Mit Kommentaren im Anschluss

16 FR **YUKU UND DIE BLUME
DES HIMALAYA**
BE/FR/CH 2022. Arnaud Demuyck.
65 Min. DCP. DF **14:30 Uhr**

FAIL-SAFE
Angriffsziel Moskau
US 1964. Sidney Lumet.
111 Min. 35mm. OmseU

LOST HIGHWAY
US/FR 1997. David Lynch.
135 Min. 35mm. OmU

17 SA

**THE NIGHT OF THE
HUNTER**
Die Nacht des Jägers
US 1955. Charles Laughton.
92 Min. 35mm. OmU **17:30 Uhr**

**KILLERS OF THE
FLOWER MOON**
US 2023. Martin Scorsese.
206 Min. DCP. OmU **19:30 Uhr**

18 SO **YUKU UND DIE BLUME
DES HIMALAYA**
BE/FR/CH 2022. Arnaud Demuyck.
65 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**

SPARTA
AT/DE/FR 2022. Ulrich Seidl.
99 Min. DCP. OmU

THE HILL
Ein Haufen toller Hunde
GB 1965. Sidney Lumet.
122 Min. 35mm. OmseU

19 MO **Keine Vorstellungen**

20 DI

**LA DÉRIVE DES
CONTINENTS (AU SUD)**
Natalie – Überwindung der Grenzen
CH/FR 2022. Lionel Baier.
84 Min. DCP. OmU **Mit Gespräch**

**THE BATTLE OF THE
SACRED TREE**
Der Kampf um den heiligen Baum
DE 1995. R: Wanjiru Kinyanjui.
82 Min. 35mm. Engl. OF

21 MI

CELIA
AU 1989. Ann Turner.
102 Min. 35mm. OF

THE OFFENCE
Sein Leben in meiner Gewalt
GB 1973. Sidney Lumet.
113 Min. 35mm. OF

22 DO

SAINT OMER
FR 2023. Alice Diop.
122 Min. DCP. OmU

DANIEL
US 1983. Sidney Lumet.
130 Min. 35mm. OF

23 FR **QUATSCH UND DIE
NASENBÄRBADE**
DE 2015. Veit Helmer.
82 Min. DCP **14:30 Uhr**

THE HILL
Ein Haufen toller Hunde
GB 1965. Sidney Lumet.
122 Min. 35mm. OmseU

NEWS FROM HOME
BE/FR/BRD 1977. Chantal Akerman.
85 Min. 16mm. Engl. OF
Vorgestellt von: Salome Lübke

24 SA

RASHÔMON
JP 1950. Akira Kurosawa.
88 Min. 35mm. OmU

PRINCE OF THE CITY
US 1981. Sidney Lumet.
167 Min. 35mm. OF **20:00 Uhr**

25 SO **QUATSCH UND DIE
NASENBÄRBADE**
DE 2015. Veit Helmer.
82 Min. DCP **15:00 Uhr**

SAINT OMER
FR 2023. Alice Diop.
122 Min. DCP. OmU **17:00 Uhr**

FALLING INTO PLACE
DE 2023. Aylin Tezel.
113 Min. DCP. OmU **19:30 Uhr**
Zu Gast: Aylin Tezel

26 MO **Keine Vorstellungen**

27 DI

LA VIE EST BELLE
CD/BE 1987. R: Mweze Ngangura.
83 Min. DCP. OmeU

PASSAGES
FR 2023. Ira Sachs.
91 Min. DCP. OmU

28 MI

THE REFLECTING SKIN
Schrei in der Stille
GB/CA 1990. Philip Ridley.
96 Min. Blu-ray. OF

**BEFORE THE DEVIL KNOWS
YOU'RE DEAD**
Tödliche Entscheidung
US/GB 2007. Sidney Lumet.
117 Min. 35mm. OmU

29^{DO}**PASSAGES**FR 2023. Ira Sachs.
91 Min. DCP. OmU**RASHÔMON**JP 1950. Akira Kurosawa.
88 Min. 35mm. OmU **20:00 Uhr**
Mit Kommentaren im Anschluss**Unsere Kooperationspartner:innen in diesem Monat sind:****HESSEN FILM
& MEDIEN****TAART
ROVERS****reMake
FRANKFURTER
FRAUEN FILM TAGE****film****Öffnungszeiten****Ausstellungen des DFF**

Dauerausstellung: Di-So, 11-18 Uhr

Sonderausstellung:

Für Kitas & Grundschulen, nach vorheriger

Buchung eines Zeitslots: Mo-Fr, 9-14 Uhr

Für Familien, ohne Voranmeldung:

Mo-Fr, 14-17:30 Uhr (in den Schulferien auch vormittags) & Sa-So, 11-17:30 Uhr

Führungen durch die Dauerausstellung immer sonntags um 15 Uhr.

Offenes Filmstudio (4. Stock) immer samstags und sonntags von 14-18 Uhr.

Museumscafé Studio DFF

Di-So, 12-20:30 Uhr

Abbildungsverzeichnis

Alle Abbildungen: Bildarchiv des DFF, sofern nicht anders verzeichnet.

Titelbild: MAMI WATA
(NG/BJ 2022. C. J. „Fiery“ Obasi)**Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum**

Schaumainkai 41 | 60596 Frankfurt a.M.

Tickets & Information

069 961 220 – 220

www.dff.film**Eintrittspreise Kino**

8/6/4,- Euro

(regulär/ermäßigt/Kinderkino, Kinocard, schwerbehindert)

Zuschlag für Sonderveranstaltungen: 2/1,- Euro (regulär/Kinocard, schwerbehindert)

Frankfurt-Pass-Inhaber:innen zahlen jeweils den halben Preis.

Mobilitätspartner:

stadtmobil
carsharing

#DFFfilm



Sidney Lumet
Africa Alive
Kinohighlights 2023
LICHTSPIELPLATZ
Remake on Location

**DFF - Deutsches Filminstitut
& Filmmuseum**

Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

069 961 220 - 220
info@dff.film

www.dff.film

